**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 128 (2002)

Heft: 4

Artikel: Rennsport

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-603676

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# **Sport Definitionen**

Kategorien zu den bestbezahltesten Leuten auf diesem Planeten. Etwas absurd, schaut man sich die «Tätigkeit» dieser Personen näher an: Das ist so, als ob man routinierten Mausefallenaufstellern zweistellige Millionenbeträge an Jahresgage zahlen würde...

Baseball = amerikanische Sportart, welche die gesamte Lebensphilosophie der Amerikaner in sich vereinigt: Draufhauen und rennen wie die Verrückten, einer läppi-

Tennisspieler = gehört in den oberen schen Sache wegen... Und das alles nach Regeln, die zu verstehen das Absenken der Denkkraft auf drastisches Vorschulniveau

Überwindung des Inneren.

Golfplatz = letzte Station der Reichen vor

Sport = zwar nicht unbedingt immer

gleich «Mord», aber wie ein cleverer Romancier zum Thema bemerkte: «Die sportliche Betätigung, die ein Mensch braucht, lässt sich allein schon im Bett erreichen.» - Nachtrag: Natürlich ist hier Trainer = äusserer Schweinehund zur an «sportliche Betätigung» für (mindestens) zwei gedacht... - Zweiter Nachtrag für Statistiker: Nach zahlreichen Untersuchungen steht fest, dass die sportliche Elite nie mit der intellektuellen Elite korreliert.

Harald Eckert



## Sport Light(s)

rerweise müssten bei den kommenden Sommerspielen dann auch Boccia und Gummitwist – zumindest als Demosportar- Und dann war da noch der Drachenflieger, ten – zugelassen werden.

Was heisst hier, mangelnde Sportförderung? In allen Grossstädten versucht man, gute 100-Meter-Sprinter zu züchten, indem man alle Busse, U-, S- und Trambahnen kurz vor der fahrplanmässigen Abfahrtszeit losfahren lässt

Und dann war da noch der Basketballer, der solo war, weil er vor jeder neuen Verabredung in den Spiegel blickte, die Faust ballte und rief: «Und den Korb kriege ich

Curling ist jetzt olympische Disziplin. Fai- Fussball ist nur deswegen so beliebt, weil er selbst im Fernsehen noch interessant ist...



Ein nasser

### RAINER SCHERFF

«Die elfte Runde, so war's, die elfte, die hat ihm den Rest gegeben. Du kannst sagen, was du willst, es war in der elften Runde, kein Erbarmen, in der Elf war's, jawohl. Zwei Treffer voll auf die Hundert und fast nichts gefangen, immer gut gedeckt, dafür immer voll durchgezogen, zweimal mit der Rechten, mit links angetäuscht, ja, das war's. Die Brauen sind dem andern dabei aufgeplatzt, das eine Auge zugequollen, hat man ganz deutlich gesehen, habe Video, alles aufgezeichnet, wie der Kopf in der Zeitlupe zurückfliegt, Speichel in der Luft, wie er taumelt, dann der nächste Schlag, wo der Zahnschutz wegfliegt, wie er nach Luft ringt, hilflos mit den Armen rudert, trudelt, wie der Ringrichter dazwischen will, kurz vor'm Gong. Der Gong hat ihm das Leben gerettet, so war's, es war der Gong. Nein, es sind die Regeln. Die Run-

den waren's. Die Runden müssten länger sein, die Runden. Wäre die Elfte länger gewesen, seine eigene Mutter hätte ihn nicht wieder erkannt. Die Runden abschaffen, das wär's. Boxen bis zum Umfallen, jawohl, das wär's, zuschlagen dürfen, bis einer fällt wie ein nasser Sandsack, das

Mein Thekennachbar missfiel mir immer mehr, zumal er exponierte und auch den sich mit geballter Faust körperlichen Abstand nicht wahrte. Ich gab ihm einen Faustschlag voll auf die Hundert. Er fiel wie ein nasser Sandsack. Das war's.

## **Erster**

Als Sieger auf dem Treppchen stehn ist das Schönste hier auf Erden. doch bedenke man dabei: Dass Sieger schnell vergessen werden.



Warum und wozu sendet das Schweizer Fernsehen so viele Interviews mit Sport-Berühmtheiten?

Erster Versuch: Um junge ZuschauerInnen zum Training zu animieren («Ich möchte auch auf den Bildschirm!»). Aber dann müssten die Interviews weniger peinlich und langweilig sein.

gen. Doch te es.

wenn die Equipen einmal vor Ort sind, könnte man ihre Berichte ohne Mehrkosten verlängern, bis die Sendezeit um ist.

Dritter Versuch: Um Reklameschriften auf den Sportler-Dresses zu präsentieren. Von diesen Logos würde ein interessanter Wortwechsel vielleicht ablenken. Wenn die ZuschauerInnen allerdings wegzappen, geht die Rechnung nicht auf.

Vierter Versuch: Die Schweizer TV-Macher Zweiter Ver- haben ausländische Sportler-Interviews gesehen, welche ähnlich gut gemacht views im waren wie z.B. das berühmte Gespräch von David Letterman mit Simon Ammann in preisgünsti- New York. «So etwas wollen wir auch», ger als Aus- dachten die helvetischen Fernseh-Gewaltisenreporta- gen; aber mit dem So-etwas-können haper-

## Rennsport

Wenn beim Rennen in den Boxen alle schwitzen wie die Ochsen. wenn beim Wechseln auf die Schnelle zwei der Reifen nicht zur Stelle. wenn Motoren lautstark dröhnen. wenn vor Hektik alle stöhnen. wenn das Ouietschen grosser Reifen stets das Trommelfell angreifen. wenn vor Ungeduld sie warten. bis die Turboflitzer starten. wenn so wichtig die Sekunden, die beim Wechseln man geschunden, wenn vor Ungeduld vor'm Rennen alle aus der Haut fahr'n können, haben alle - kurz vor'm Tanken haben alle den Gedanken. ieder sagts, sogar mein Bruder: «Schön sind nur die Boxenluder...» Koch